



Die drei Mitglieder einer rechtsextremen Gruppe, die am Dienstag in Ostfrankreich verhaftet wurden, sind verdächtig, einen Anschlag auf eine Freimaurerloge geplant zu haben.

Am Samstag wurde bekannt, dass drei Mitglieder einer Neonazi-Gruppe, die am Dienstag in Ostfrankreich wegen des Verdachts festgenommen wurden, einen Anschlag auf eine Freimaurerloge geplant zu haben, am Freitag angeklagt und in Untersuchungshaft genommen worden seien. Die drei Verdächtigen, zwei Männer im Alter von 29 und 56 Jahren und eine 53-jährige Frau, wurden von einem Pariser Anti-Terror-Richter wegen Bildung einer kriminellen terroristischen Vereinigung angeklagt.

Drei weitere Personen, zwei Männer und eine Frau, die ebenfalls am Dienstag festgenommen und in Gewahrsam genommen wurden, wurden ohne Anklage freigelassen. Die Verhaftungen, die während einer Razzia in den Regionen Doubs und Bas-Rhin durchgeführt wurden, erfolgten im Rahmen einer im Februar eingeleiteten Voruntersuchung der nationalen Anti-Terror-Staatsanwaltschaft zu einer rechtsextremen Gruppe namens „Ehre und Nation“.

Laut einer den Ermittlungen nahe stehenden Quelle standen einige dieser Personen in Kontakt mit Rémy Daillet, einer Figur der französischen Verschwörungsbewegung, der in Malaysia lebt. Letzterer steht auch im Verdacht, an der Organisation der Entführung der Kleinen Mia im April beteiligt gewesen zu sein, die inzwischen wieder gefunden wurde. Im Rahmen dieser Untersuchung wurde ein internationaler Haftbefehl gegen den ehemaligen MoDem-Vorstand ausgestellt. In Frankreich sind mehrere Anti-Terror-Ermittlungen im Zusammenhang mit rechtsextremen Bewegungen im Gange.